

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtnachricht: Nachrichten Dresden.
Zentraldruck-Gesellschaft: 25241.
Preis für Abnehmer: 20011.

Lobeck's in Dresden

Drawing-Fondant-Schokolade
Dreiring-Rahm-Schokolade
Dreiring-Bitter-Schokolade
Dreiring-Kakao, Dessert.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 35-40.
Druck u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr: Vierteljährlich in Dresden bei monatlicher Zahlung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 8,25 M., in den Provinzen 9,25 M. Bei einmaliger Zahlung durch die Post 3,20 M. (einschließlich).
Anzeigen-Preise: Die einseitige Zeile (eins 8 Zeilen) 25 Pf., Verlagsplätze und Kurzeilen in Nummern nach Vereinbarung und Preisverhandlung. — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Schlußzeit 10 Uhr.
Nachdruck nur mit deutscher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unsern angelegentlichsten Dank für die Zusendung von Belegexemplaren.

Schwere französische Verluste im Bewegungkrieg.

Bergebliche französische Vorköße bei St. Quentin und Leully-Neuville. — Deutscher Fliegerangriff auf Düntzchen. — Ein feindliche Flugzeuge im Westen abgeschossen. — Angeblicher Sieg der russischen Revolution. — Der Einfluß des russischen Arbeiterausschusses.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. März.
Westlicher Kriegsschauplatz

Der Kanal von La Bassée bis auf das Südufer der Scarpe war gestern der Geschützkampf heftig. Im Grenzlande südwestlich von St. Quentin liehen unsere Truppen gegen die über Somme und Crozat Kanal vorgedrungenen französischen Kräfte vor und fügten ihnen in heftigem Gefecht starke Verluste an; 100 Geschütze, mehrere Maschinengewehre und ein Infanteriegeschütz sind eingebracht worden.

Ostlich des Ailette-Grundes und gegen die Linie Leully-Neuville führte der Gegner erhebliche Teile mehrerer Divisionen nach lebhaftem Artilleriefire zum Angriff gegen unsere vorgeschobenen Abteilungen, die den einzelnen Stellen dreimal auslaufenden Feind verkräftigt abwehrten.

Bei Craonne nördlich der Aisne ist ein Vorköß der Franzosen im Nahkampf gescheitert.

Am 24. März abends griff ein Fliegergeschwader Düntzchen an; mehrere Brände wurden beobachtet. Gekern verlor der Feind in Luftkämpfen 11 Flugzeuge.

Westlichen Kriegsschauplatz

Bei Craonne nördlich der Aisne ist ein Vorköß der Franzosen im Nahkampf gescheitert.

Am 24. März abends griff ein Fliegergeschwader Düntzchen an; mehrere Brände wurden beobachtet. Gekern verlor der Feind in Luftkämpfen 11 Flugzeuge.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der Mazedonischen Front ist bei meist geringer Artillerie und Vorkößigkeit die Lage unverändert.

Bombardamente unserer Aisne auf Truppenlager bei Senece, südlich des Doiran-Sees, hatten sehr gute Wirkung.

Der Erste Generalquartiermeister: (W. I. B.) Lubendorf.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 26. März, abends. (Amtlich. W. I. B.)

Vorpostengefichte bei Laucourt, nordöstlich von Bapaume, und bei Noisel, östlich von Peronne. Kampf im Westen bei schlechtem Wetter nichts Besonderes.

Au der mazedonischen Front hat die Kampftätigkeit nordwestlich von Monastir wieder aufgenommen.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien. Amtlich wird verlautbart den 26. März:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Esobanos-Tales schickte ein russischer Angriff; sonst nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: (W. I. B.) v. Sifer, Feldmarschall-Lieutenant.

Wilson auf dem Kriegspfade?

Zeit dem 3. Februar, dem Tage, an dem Wilson in etwas überhasteter Weise die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat, bestimt man sich in Amerika, was gegen Deutschland zu unternehmen sei. Herrn Wilson wäre es zweifellos am liebsten, wenn er gar nichts unternehmen müßte, wenn sich andere Neutrale finden würden, die seine Sache führten. Aber die europäischen Neutrale sind schließlich genau so schlau wie der Präsident der Vereinigten Staaten und haben deshalb keine Einladung, gegen Deutschland vom Leder zu ziehen, höflich dankend abgelehnt. Das China zum Abbruch der Beziehungen gezwungen werden konnte, ist nur ein schwacher Trost in der Enttäuschung, die Wilson an den kleinen Staaten in Europa erlebt hat. Er dürfte sich darüber klar sein, daß China nicht eine Macht ist, die man gegen Deutschland ins Feld stellen kann, daß auch das Einschwenken der chinesischen Regierung in die diplomatische Front des Verbundes in Deutschland keinen sonderlichen Eindruck macht. Herr Wilson ist also wiederum auf sich selber angewiesen. Ihm sucht man von englischer Seite im letzten

Entschluß zu erleichtern, geht ihm aber doch nicht mit der Entschiedenheit an die Hand, die er sich gerade jetzt wünschen müßte. Ja, es haben sich sogar in England Stimmen erhoben, die Wilsons Bruch mit Deutschland als voreilig tadelten, und sich von einer Teilnahme Amerikas am Kriege nur wenig versprechen. Wie war doch alles so schön in Ordnung, wie fügte sich doch alles so fein in das englische Programm, als Aquit in der Person des amerikanischen Präsidenten das Mittel gefunden hatte, Deutschland von einem ernsthaften Angriff auf den englischen Handel abzuhalten! Nun ist alles anders geworden, der Bluff hat ein Ende, tatsächliche Machtfragen stehen nun zur Debatte, und da zeigt es sich, daß man nicht nur in England, sondern auch in Amerika selbst von der „ungeheuren Bedeutung“ der amerikanischen Macht bei weitem nicht so fest überzeugt ist, wie man früher behauptet hat. Im Mai vorigen Jahres drohte Wilson anlässlich des „Suffex“-Falles nicht nur mit dem Abbruch der Beziehungen, sondern ließ sehr deutlich durchblicken, Amerika werde sofort den Krieg erklären, wenn Deutschland den Unterseekrieg nicht entsprechend einschränke. Heute haben wir schon seit nahezu zwei Monaten uneingeschränkten Unterseekrieg, dem auch, weil sie die deutsche Warnung glaubten mißachten zu können, amerikanische Schiffe im Sperrgebiet zum Opfer gefallen sind. Wilson wartet aber immer noch auf die entscheidende Tat. Als einige unbewaffnete Dampfer versenkt worden waren, hat er erklärt, erst die Versenkung bewaffneter Schiffe würde Amerika zur Kriegserklärung zwingen. Die Volk ist unverwundlich, denn wenn er Deutschland die Versenkung unbewaffneter Schiffe nachsehen zu können erlaubt, dann müßte er auch die Versenkung bewaffneter Schiffe dulden, es sei denn, daß er sie als Kriegsschiffe betrachtet und ihre Vernichtung als einen Angriff auf die amerikanische Kriegsschiffen ansieht. Das steht aber im Widerspruch zu den früheren Erklärungen der Washingtoner Regierung, in denen die Bewaffnung von Handelsschiffen „zur Verteidigung“ anerkannt und diesen Schiffen der Charakter als Handelsfahrzeuge ausdrücklich zugesprochen wurde. In der Tat haben die bewaffneten Handelsdampfer des Verbundes in den amerikanischen Häfen all die Vorzüge genossen, die gewöhnlichen Handelsschiffen zuteil werden.

Wir müssen es uns verlagern, die Wilsonsche Politik mit Hilfe unseres europäischen Verbundes zu erklären. Wir können aber aus diesen merkwürdigen Spitzfindigkeiten immerhin erkennen, wie schwer es dem Präsidenten fällt, einen Kriegsgrund zu finden. Tatsächlich ist für den gesunden Menschenverstand keiner vorhanden. Amerika hat die völkerrechtswidrige Blockade Englands zugelassen und nach Kräften unterstützt. Das stand ihm frei, ebenso wie es ihm von vornherein frei stand, sich überhaupt auf die englische Seite zu schlagen. Wenn aber der amerikanische Präsident den Versuch macht, diese seine Haltung, die zum Teil von amerikanischen Interessen, zum Teil von seiner persönlichen Vorliebe für England bestimmt war, durch Gründe des Völkerrechts oder allgemeine menschliche Grundzüge zu heiligen, so ist das bare Heuchelei. Sie hat in Amerika so lange Eindruck gemacht, als die Frage theoretisch war. Jetzt aber ist sie praktisch geworden, jetzt, so sollte man meinen, müßten sich die Amerikaner vor allen Dingen fragen, was für sie durch einen Krieg gegen Deutschland zu gewinnen ist und ob der Einfluß, den sie machen, zu dem erhofften Gewinn im rechten Verhältnis steht. Merkwürdigerweise scheint gerade diese Frage in Amerika nicht im Vordergrund zu stehen, soweit sich das wenigstens auf Grund der Neuterberichte beurteilen läßt. Daß sie trotzdem ihre Bedeutung hat, beweist die Zauderpolitik des Präsidenten deutlich genug. Wilson zögert auch heute noch, die Kriegserklärung auszusprechen, will sich mit einem Kriegszustand ohne Kriegserklärung begnügen. Auch ein Bündnis mit dem Biederband lehnt er ab und möchte sich am liebsten auf die Sicherung der amerikanischen Interessen zur See beschränken. Das Kabinett sei damit einverstanden, sagt Reuters, und das muß wohl so sein, weil die amerikanischen Minister lediglich die ausführenden Organe des Willens des Präsidenten sind. Im Widerspruch damit steht aber eine Meldung des schweizerischen Prestelegraphen, wonach Wilson beschlossen habe, ein amerikanisches Heer nach Europa zu senden. Die Militärbehörden hingegen schon an 500 000 Freiwillige auszuheben. Was richtig ist, wird sich erst entscheiden lassen, wenn der Kongreß, der ja schon am 2. April zusammentritt, sein Votum abgegeben haben wird. Es ist schwer zu sagen, wie es lauten wird. Reuters berichtet von großen Kriegsversammlungen, in denen sogar ein Votum für dem brennenden Wunsch Ausdruck verliehen habe, unter Führung des Expräsidenten (Roosevelt!) ein amerika-

nisches Heer irgendwo an Hindenburgs Front aufzukaufen zu sehen.

Uns berühren die Kriegskämpfe, die die Herren Eliza Root und Roosevelt augenblicklich aufführen, weit weniger, als man sich in Amerika wohl denkt. Wir nehmen auch von den Neutermedien über die angebliche Kriegsbegeisterung des amerikanischen Volkes und die Maßnahmen, die der amerikanische Staatssekretär der Marine gegen die deutschen Unterseeboote zu treffen im Begriffe ist, mit großem Gleichmut Kenntnis. Unser Unterseekrieg wird auch dadurch nicht gehemmt werden, so wenig er bisher durch das gehemmt werden konnte, was Herr Carlson versucht hat. Annähernd 800 000 Tonnen sind im Februar versenkt worden. Die Zahl ist so groß, daß sie in Frankreich nicht veröffentlicht werden darf. Die bisherigen Erfolge im März sind derart, daß auch für März recht hohe Zahlen zu erwarten sind. Aus der neuesten Meldung des deutschen Admirals kann Herr Wilson zudem entnehmen, daß auch amerikanische Dampfer versenkt worden sind. Es ist das erstmal, daß dies amtlich bekannt gegeben wird, und mag dem Präsidenten beweisen, daß die deutschen Unterseeboote keineswegs, wie man drüben nach der Fahrt der Dampfer „Rohrker“ und „Orleans“ anzunehmen glaubte, vor dem Sternbanner Halt machen oder amerikanische Schiffe gewissermaßen nur aus Versehen angreifen. Wer sich in das Sperrgebiet begibt, muß damit rechnen, daß er darin umkommt. Es gibt für uns kein Zurück mehr, man nun Wilson locken oder drohen. Das Kapitel Amerika, das nicht zu den erfreulichsten in der politischen Geschichte dieses Krieges gehört, ist abgeschlossen und bleibt es hoffentlich auch in den Friedensverhandlungen. Herr Wilson mag tun, was er für gut hält, er mag er sich stets vor Augen halten: Deutschland kann er nimmermehr von dem Wege abbringen, den es als richtig erkannt hat und der es zum Siege führen wird. Daran wird ein amerikanisches Heer, das im Abzuge unter den gegenwärtigen Umständen angeht, der Schiffraumnot des Biederbandes in fühlbarer Stärke überhaupt nicht über den Dacan abracht werden können, so wenig ändern wie die amerikanische Flotte.

Angeblicher Sieg der russischen Revolution.

Der „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: Der Sieg der russischen Revolution ist in ganz Rußland seit dem 22. März ein vollständiger. Der provisorischen Regierung haben sich sämtliche Gouvernements des russischen Reiches unterworfen. Die Regierung fürchtet keinen Versuch einer Gegenrevolution mehr, nachdem der letzte Aufstand bei der Nordarmee niedergeworfen und die feindlichen Offiziere festgenommen worden sind. Zehntausende Gouverneure und mehrere militärische Befehlshaber in den Gouvernements sind auf Befehl der neuen Regierung verhaftet und nach Petersburg übergeführt worden.

Begrüßung der provisorischen Regierung in Petersburg durch die Verbandsbotschafter.

(Petersburger Telegr.-Agentur.) Die Botschafter Englands, Frankreichs und Italiens begaben sich am Sonntag ins Petersburger Rathaus, wo der Ministerrat eine Sitzung abhielt, und begrüßten die provisorische Regierung im Namen ihrer Regierungen. (W. I. B.)

Das Vordringen des Einflusses des Arbeiterausschusses.

Nach dem „Vol.-Anz.“ ist die Meldung, daß die Stadetten sich zugunsten der Einrichtung einer demokratischen Republik erklärt haben, ein Zeichen dafür, daß Rodzianko und seine Partei, die bisher Vertreter des monarchischen Prinzips gewesen seien, dem Drängen des Arbeiterausschusses hätte nachgeben müssen.

Dem „Vol.-Anz.“ ist zu entnehmen, daß aus Petersburg Telegrammen an den „Temps“ herovergehe, daß die Arbeiterverbände die Lage durch ihre übertriebenen Forderungen außerordentlich schwierig machten. Auch die tiefen Gegensätze, die zwischen den führenden Persönlichkeiten in Petersburg und Moskau beständen, drohten zu offenem Streit auszuarten und die Sache der Revolution zu gefährden. Die sozialrevolutionären Mitglieder arbeiteten mit aller Kraft darauf hin, daß die neue Nationalversammlung nach Moskau einberufen werde, wo allein die Arbeiter und die Anhänger der äußersten Linken herrschten.

Revolution und Friede.

b. Nach Aussagen russischer Gefangener scheint die Entwicklung der Ereignisse in Rußland namentlich im Offizierskorps ungeheure Bewegung verursacht zu haben. Die Auffassung in den Reihen der russischen Soldaten ist die, daß eine Revolution für den Frieden augenblicklich wichtiger sei als für die Freiheit. Vor einigen Tagen ragten in einem Abschnitte an der Front aus den feindlichen Schützengräben Tafelein, die den baldigen Frieden ankündigten.

Zur Stimmung innerhalb der russischen Armee berichtet die „Wol.-Anz.“, die provisorische Regierung habe sich bezüglich des Oberkommandos der Feldarmee dahin ge-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März. (Eig. Drahtmeld. unieres Berliner Mitarbeiter.) Der Reichstag lehnte die Beratung der Reichsjustizverwaltung...

Der am Sonnabend im Laufe eine so herbe Kritik erfahren hatte, das es handelte sich durchaus nicht lediglich darum, Justizbeamte frei zu machen, sondern es sollten auch Schöffen, Geschworene, Zeugen, Sachverständige freigestellt werden...

Abg. Stadthagen (Soz. A. G.): Also die Rechtspflege soll beschleunigt werden. Im Prozeß gegen den Fürsten Eulenburg hört man davon nichts. Das Vorgehen des Reichsanwalts im Prozeß Eulenburg sei ein Schulbeispiel für die Verwilderung der Rechtspflege...

hat die Volkspartei wieder ihren im Ausschuss mit schwacher Mehrheit abgelehnten Antrag eingebracht, der die Schaffung eines Ausschusses zur Prüfung der Reichseisenbahnsache und der kirchlichen Vorläufe fordert...

Die Beratung über die Saubhaft wurde im Hauptausschuss des Reichstages fortgesetzt. Staatssekretär Dr. Helfferich erwiderte auf die erhobenen Beschwerden, die Regierung habe das größte Interesse daran, den beklagten Mithäben abzuhelfen...

Eine eindrucksvolle öffentliche Kundgebung zugunsten der Zeichnung auf die sechste Kriegsanleihe vereinigte am Sonntag mittags, wie schon längs gemeldet, zahlreiche Vertreter aller Bevölkerungsschichten...

Besten. Von neuem, zum letzten Male tritt das Vaterland gebieterisch dringend an uns heran; ohne mit der Wimper zu zucken, haben wir ihm ins Antlitz zu schauen...

Der zweite Redner des Tages war Finanzminister Dr. Henke. Er führte u. a. aus: Unser Vaterland steht vor schicksalsschweren Ereignissen. Alle Großmächte der Erde heben gegen uns. Das und Reid haben sie zusammengeführt...

Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe.

- Es werden weiter folgende größere Zeichnungsanmeldungen bekannt: 20 Mill. M. Sparkasse des Kreises Lettow; 15 Mill. M. Städtische Sparkasse München; 10 Mill. M. Kreis Sparkasse Bielefeld; 5 Mill. M. Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein...

Der österreichisch-ungarische Minister des Inneren Graf Czernin ist in Begleitung des Legationsrats Grafen Colloredo-Mannsfeld in Berlin eingetroffen.

Eine neutrale Kommission für Belgien. (Reuter-Verd.) Das Staatsdepartement in Washington sendet folgende Mitteilung: Der an dem belgischen Hilfswerk beteiligten Personen aus Belgien an, die durch eine vereinigte neutrale Kommission...

Holländische Rückerstattung. Die holländische Regierung bestimmt, daß von jetzt ab die zur Ausfuhr freigegebenen Rückerstattungen mit 60 Prozent für die Entente-Länder und nur mit 40 Prozent für Deutschland festgesetzt wird.

Die neuesten Meldungen lauten:

Die Wirkungen der russischen Revolution. Bern, 26. März. Nach einer Drahtmeldung des Petersburger Mitarbeiters des 'Corriere della Sera' soll außer Finnland auch Estland Autonomie verlangen...

Zur 6. Kriegsanleihe.

Landgerichtsdirektor Hettner, Mitglied der Zweiten Ständekammer.

Das deutsche Volk hat in diesem Kriege bisher solche Beweise von Tapferkeit und Opferung gebracht, wie vor ihm noch kein Volk. Wir werden wieder Tatkraft und Cohektion sich vereinigen...

Dresdner Nachrichten

gegründet 1856. Täglich zweimalige Zustellung (Sonntags und Montags nur ein Mal) durch unsere eigenen Boten. in Dresden monatlich 1 Mk. 10 Pfg. zweimonatlich 2 Mk. 20 Pfg. vierteljährlich 3 Mk. 25 Pfg. in den Vororten vierteljährlich 3 Mk. 30 Pfg. durch die Post 3 Mk. 30 Pfg. Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38.

Militärisches Kriegsprogramm.

b. Lugano, 26. März. (Eig. Drahtmeld.) Der russische Minister des Inneren Mikutin sagte dem Petersburger Korrespondenten des 'Corriere della Sera', daß Inland seinen Sonderfrieden schließen werde und daß das Programm der neuen Regierung in der Liquidierung der Türkei und der Befreiung der slavischen Völker Oesterreichs von der habsburgischen Monarchie bestehe.

Eine neue russische Fahne.

b. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtmeld.) In Stellung wurde unter großen Feierlichkeiten die neue russische Fahne eingeweiht. Die neuen Farben sind Rot-Blau-Weiß, statt bisher Weiß-Blau-Rot.

Die Forderungen der russischen Marinemannschaften.

b. Stockholm, 26. März. (Eig. Drahtmeld.) Eine laienfähige Versammlung von Marine-Offizieren, Marine-Soldaten und Matrosen führte am Mittwoch im Petersburger Admiraltätsgebäude stürmische Ausritte herbei. Während die als Redner auftretenden Offiziere sich dahin aussprachen, daß sie zwar für eine demokratische Republik seien, aber wünschten, daß die Offiziers-Entennung von der obersten Regierungsinstanz vollzogen würde...

Aus dem Preussischen Herrenhaufe.

Berlin, 26. März. (Eig. Drahtmeld. unieres Berliner Mitarbeiters.) Auf der morgigen Tagesordnung des Herrenhauses steht der Kriegszieleantrag des Grafen Doensbroch. Es ist indes nicht ausgeschlossen, daß dieser Antrag noch zurückgezogen wird...

Bl. 84. Dresdner Nachrichten. Erscheinung 27. März 1917. Seite 3.

Sämtliche hiesigen Bantzen und Bantgeschäfte
nehmen kostenlos

Zeichnungen auf die 6. Deutsche Kriegsanleihe

entgegen. Ferner vermitteln sie den

Umtausch aller früheren Kriegsanleihen
gegen neue 4 1/2% Reichsschuldanweisungen

zu den bekanntgegebenen Bedingungen. Für die Entgegennahme von Zeichnungen und Umtausch-
anmeldungen sind die Kassen

außer an den Vormittagen auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr

(Sonnabends jedoch nur bis 1 Uhr) geöffnet.

Heirat!

wünscht liebendst. alt. Herr,
kinderlos, verm., mit feins-
gebildeter, nicht zu junger
Dame. Ad. ert. Frau Ellen,
Viktoriastr. 14. H. Gear. 1897.

Tischlermeister,
42, ledig, etwas Vermögen, sucht
in Geschäft oder Landwirtschaft
einzuheiraten.
Off. erb. an E. Rosenkranz,
Weimar, Reortstraße 7a.

Heirat
30000 A Vermögen, wünscht
mit vermöglicher Gutsbesitzer-
tochter oder Einberaterin. Off.
unter S. Z. 110 Exp. d. Bl. erb.

Heirat.
jungere Herr, Kaufmann, 25 J.,
sucht Bekanntschaft einer netten,
lebensfähigen Dame zur späteren
Heirat.

Vermögen erwünscht. Off. unt.
W. 2008 Exped. d. Bl. erb.

Haare
Wilsdruffer Str. 40. II.

Kaufe antike Möbel!
Meissner Porzellan!
Über. u. E. Z. 347 „Invalidendank“.

Einige Gummitampeln in einigen Stunden
aus Gummi- u. Metallteilen
hergestellt. Geschrieben
Numerierte

Stempelfabr. Walther
Amalienstr. 21. gr. Brüderg. 30
Tel. 12253 u. 29821
Erlaubt. Stegelmüller
Erlaubt. u. Firmen-Schilder

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17,
Prager Straße 16,
Amalienstraße 7 und
Seefraße 3.

Einrahmung
(oval, edig),
Bilder-

Rahmen
Johannes Wetzlich,
Grüner Str. 12, Johannesstr. 5

Bürsten, Besen,
Pinself, Kämmen,
Korb- u. Seilerwaren
bei
J. Rappell,
Obergraben 3
und Ramenser Str. 22.

Hoflieferant

Unter-Blusen Frühjahr 1917

mit kleinem Ärmel Reich gestickt Mk. 13.75

Stickereistoff mit Handkloppelei Mk. 26.00

Zur jetzigen Blusen-Mode

Balist mit Vellinsata Mk. 10.00

Balist mit Val.-Spitze und Einsatz Mk. 7.25

Unterblusen, praktischer Ausführung ...	Mk. 3.25	3.50	3.75
Unterblusen, modern gestickt	6.00	8.00	12.75
Unterblusen, rosa Batist mit Val.-Spitze ..	8.00	11.00	
Unterblusen, full mit Val.-Spitze od. gest.	6.75	8.00	11.50

Herm. Mühlberg
Weberausse, Scheffelfstr.
Wallstraße

Gaskocher
„Prometheus“, „Fischbach“,
„National“, leichtere mit Koch-
Nachschichten, nur 48.50.

Lampen
für Gas, Elektrisch, bei preiswert.

Otto Graichen
Trompeterstrasse 15
Central-Theater-Passage.
Gebr. guterb. Offizierskoffer
zu kaufen gef. H. Bräuer,
Rebeckstr. 1, Gutenbergstr. 1.

Zigarren,
nur gute, preiswerte Qualität,
48, 88, 96, 108, 115 u. 130 p. 1000.
Ab 500 St. foto., Nachn. 40 A
mehr. Proben nur à 100 Stück.

Hans Mann, Giessen 45.

Kaufe Zahngebisse.
Zahl für einzelnen Zahn 0,45 A
Kangermann, Gr. Brüderg. 11, I.
Eingang Quergasse, Tel. 17293. c

Umnähnhüte
auf neueste Formen
liefert schnellstens

H. Hensel
Strohstoffabrik
Zinzendorfstr. 51.

Verkaufe billig
Nahbaum-Perrenzimmer,
reisenden Salon,
Moscowstr. 4, 3. u. 4. Hofenan.

Schulranzen
für Knaben

Schulfaschen
für Mädchen

Büchermappen

Schreib-Etuis

Frühstückstaschen
empfiehlt
in grösster Auswahl

Oscar Zscheile
Hoflieferant
13 Prager Strasse 13
Ecke Ferdinandstrasse.

Rhein. Rebenmost,
Fl. A 3.60,
enthält den unveränderten
Saft v. 4 Pfd. edl. Rotw.-Leb.
Biel. Ärgt. empf. Viehl.-Wein
d. Damen. Der Wein f. geist.
Schwerarbeitende, für alle
Kranken u. -Gesunde. Ent-
hält 15-20% Traubenzud.
u. edle Frucht säuren, wirkt
blutbildend-verbessernd, kräf-
tend und heilfördernd!

Karl Bahmann, Victoriastr. 26.

Werner & Pfeleiderer
Cannstatter
Misch- u. Knet-Maschinen
Dampf-Bäckofen-Fabrik
Cannstätt-Stuttgart

Komplette Einrichtungen für
Lebensmittel und Chemie
Patente in allen Ländern
1st. Höchste Auszeichnungen

Klein. Flügel,
->alt, schöner Ton, in tadellos.
Zustand, 800 M., Blüthner-
flügel (Werthstück) 600 M.,
u. Pianino, Rühl., ->alt, Eisen-
bein, Kupfer, Metallfl., unter
Garantie, 550 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 9, 1

Gebr. Marmeladeneimer,
gut erhalten, kauft Wärme-
labenfabrik Rutschentrada,
Rötiger Straße 2.

Gebisse
Platin, 95% A 7.50,
50% A 6.50,
einzelner Zahn A - 45.
J. Hausmann,
c (Sonnab. u. Sonntag gelbst.)
23, I. Webergasse 23, I.

Grosse und kleine Posten
Salmiak,
98/100%,
fein oder grob krist.,
zu kaufen gesucht.
Gebrüder Müller,
Dorsten-Oelmühle
a. d. Lippe.
1 herrl., schöne
Schlafz.-Einricht.
lof. f. 580 Mark zu verkaufen.
Jentzsch, Gaubstr. 8. I.

Zahl höchste Preise für
Gettorte,
alte und neue Weintorte,
Dosenfelle, Rautenfelle,
-> gebr. Gade -> aller
son. gebr. Möbel, auch einzeln,
kauft Tager, Schreiber-
gasse 19, I., nahe Renner.

Kaufe alte, auch zerbroch.
Gebisse,
Platin u. Platintelle,
ein. Zahn 45 A, zahl Tager,
Schreiberg. 19, I., nahe Renner. c

Altmodische
Kaffee- u. Teekannen, Sahn-
sicher, Juckerbox, u. -Kannen,
Löffel, Kellen, Rührsch., Scha-
len, Leuchter sofort zu kaufen
gekauft. Ab. Angeb. u. A. O. 275
„Invalidendank“ Dresden.

Gett- u. Weintorte,
alte u. neue Rot- und Weis-
weintorte, sowie Dosen- und
Rautenfelle und Röhren-
samt zu höchst. Preisen Kanger-
mann, Gr. Brüdergasse 11, I.,
Eing. Quergasse. Tel. 17293.

Möbel u. Einrichtung,
Violoncelle zahl höchste Preise
Kangermann, Gr. Brüderg. 11, I.,
Eingang Quergasse. Tel. 17293.

Schreibmaschine,
sichtb. schreib., zu kaufen gesucht.
Angeb. nur mit System- und
Preisang. u. U. F. 982 an
„Invalidendank“ Dresden erbeten.

Glühstrümpfe,
Hänge- und Stehlicht,
beste Qual., 3 Stück nur 4.15.

Otto Graichen
Trompeterstrasse 15
Central-Theater-Passage.
Pianos, Harmoniums,
große Auswahl, beste Marken,
Schätze, Nebensitz. 12.

Seite 6
„Dresdner Nachrichten“
Freitag, 27. März 1917
Nr. 84

Viktoria-Theater. Letzte Woche!

Erna Offeney; Der geheimnisvolle Krause!

Ferner: Der süddeutsche Komiker **Hans Elliot**
und sämtliche März-Kunstkräfte.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Einlass 7 1/2 Uhr.

Von Sonntag den 1. April an:
**Gänzlich neuer
grosser Spielplan.**

Königshof.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Nur noch bis 31. März

A. E. Preuss-Gastspiel „Eine tolle Nacht“

Schwank in 4 Akten nach Kneisel,
bearbeitet von A. E. Preuss.
Militär jagt wochentags 10 A für 1. Platz.
Vorzugskarten nur wochentags gültig.

Tymians Thalia-Theater

Punkt 8 bis 10 Uhr 20! Elektr. Bahaverbind. bis 11 Uhr 50
Nur noch bis Mittwoch der grosse

Kohlennot-Spielplan!!!

Donnerstag 4 u. 8 Uhr zum 1. Mal: „Das verpfuschte
Preiskegel!“ „Im Ratskeller die Versöhnung!“
Fürs Restaurant: Fleisch- und Brotmarken mitbringen.
Vereins- u. Vorzugskarten auch Sonntag nachm. gültig.
Militär 35-75 Pf. u. Logenplatz 1,05 Mk.

Bantes Theater

Tivoli-Palast.
Direktion: Hermann Hoffmeister.

Heitere Künstler-Abende.

Vornehmste Abendunterhaltung der Residenz!!
Eintrittspreise: 0,50, 1,00, 2,00, Korb- u. Klubsessel 3,00,
im Vorverkauf: 0,40, 0,75, 1,50, Korb- u. Klubsessel 2,50.

SARRASANI.

Täglich 1/8 Uhr abends
ERFOLG über ERFOLG:
„Der Hias“

ein feldgraues Spiel in 3 Akten
von
Heinrich Gilardone.

!! Dargestellt von Offizieren und Mannschaften
hiesiger und bayrischer Ersatztruppenteile,
sowie Damen der Gesellschaft, unter Mit-
wirkung hervorragender Künstler!!
— Ueber 200 Mitwirkende. —
Wer Gold bringt, erhält einen Freisitz.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 3/4 Uhr:
Extravorstellung.
— Militär und Kinder halbe Preise. —
Vorverkauf: Circuskasse, 23843 und 44,
Warenhaus Herzfeld.

Kaiser-Kaffee

Wiener Platz
Polwin-Konzert.

Weinrestaurant zur Johannisberger Hölle

Marienstrasse 26.
Täglich Konzert. — Gute Küche. — Tel. 13470.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.

Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag nachmittags
Künstler-Konzert.
Die neuen sehenswerten Räume sind eröffnet!

Heute

Konzertleitung F. Hies (F. Plötner).
Dienstag, 1/8 Uhr, Gewerbehau.
Wern
Gr. Philh. Konzert Schapira • Metzger-Lattermann
(Klavier)
Kammersängerin.
Einzelkarten von 1,00 an bei F. Hies, Seestr. 2, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und an der Abendkasse.

Allgemeiner Handwerkerverein zu Dresden.

Unter dem allerhöchsten Protektorate Sr. Maj. des Königs von Sachsen.
Unsere geehrten Mitglieder geben wir hiermit bekannt, daß in
unseren beiden Fachschulen diese Ostern die mündlichen Prüfungen und
die Ausstellung der Zeichnungen und Modellerarbeiten ausfallen.
Die feierliche Entlassung der in beiden Schulen abgehenden
Schüler und Schülerinnen, verbunden mit Medaillenverteilung, findet diesmal am
Sonntag den 1. April vormittags 11 Uhr in der Turnhalle der Militär-Fach-
schule, Kleine Blauenische Gasse 12b statt.
Weitere Einladungen außer dieser Bekanntmachung erfolgen diesmal nicht.
Dresden, im März 1917.
Stadtverordneter Hoflieferant Carl Wendschuch,
Vorsitzender des Vereins und des Schulausschusses.

Bad Elster

Glaubersalz, Eisen-
quellen, Kohlensäure,
Stahl- und Moorbäder.
Wild anregendes
Gediegenklima,
bequeme Bäderpavillone.



Blutarmut, Herz-,
Magen-, Nervenleiden,
Verstopfung, Fettsucht,
Frauenleiden,
Rheumatismus, Ischias,
Lähmungen,
Gelenkleiden.

Bes. geeignet z. Nachbehandlung v. Krankheiten u. Wunden des Feldzugs.
Das Sanatorium mit Heilgymnast. (Zander-)Anstalt u. allen sonstigen
therapeutischen Einrichtungen bietet fast sofort.
Zahlreiche Gesellschaftsräume, Wandelgänge,
Reichliche (zeitgemähe) Verpflegung.
Eigene Landwirtschaft. Man verlange Prospekt.

„Urania“

Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung
zu Dresden, Sachsenplatz Nr. 4,
vermittelt kostenlos Zeichnungen auf die

6. Deutsche Kriegsanleihe

während der Kassenstunden 8 bis 3 Uhr.
Kriegsversicherungen mit garantierter sofortiger Aus-
zahlung des gewählten Kapitals im Falle des Todes werden
immer noch zu den günstigsten Bedingungen abgeschlossen,
auch für Personen, die sich bereits im Felde befinden.

Krankenfah- stühle

in besten
bewährter
Stahlkon-
struktion,
für Zimmer
und Straße.

Größte Auswahl!

Kranken-
selbstfahrer
Invalidenräder

Krankemöbel
leder Art direkt in der Fabrik
Rich. Maune
Tharandter Str. 29
Kataloge gratis.
Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.

Unterricht

Rackows Handels-
und Sprachschule
Altmarkt 15, Albertplatz 10, Vin
der Kreuzkirche 3, Marienstr. 15.
Handelslehre für Erwachsene. —
Höhere kaufmänn. Fortbildungs-
schule, kaufmänn. Fortbildungs-
schule (beide Abteilungen betreuen
von d. Pflichtfortbildungsschule).
Sonderlehre für ja. Mädchen,
Sprachlehre. — Auskunst und
Vorber. 3. Prüfung für das
Einjähr.-Freiw.

Ihre Zähne

lassen Sie sich, meine Damen,
mit Erfolg instandsetzen
von
Dentistin
Martha Rennert,
Ede Amalienstr., 1 Zerst. 1.
1. Febr. 14930. **18**
Gegründet 1896.
Zweckzeit von 9-5,
Mittwochs u. Sonnabends
nur bis 1 Uhr.

Brillanten

Perlen,
Pfandscheine
kauft zu den höchsten Preisen
Schmid, Amalienplatz 1,
Ede Marienwallstraße.

Einjährigen- INSTITUT „PRO PATRIA“ DRESDEN, Portikusstr. 12.

Tageclaff, Schnellbeförderung
Abendkassen f. Kaufl., Beamte,
Hosp. u. Ref. f. Notbrüder.
1918 bestand, 22 Schüler d. Inst.

1) Für Fortbildungs-
schulpflichtige:
Während der Lehrzeit.
Vierteljährlich 12 A
2) Tagevollschule:
Vor Eintritt in die Lehre.
Vierteljährlich 50 A
Prospekte frei.
u. gewerbli.
Handels- Fortbild.- Schule
von E. Schirpke,
Altmarkt 13, 2.

Ranken

von Blumen und Früchten von
25 Pf. an bis 10 W.
Reiserbüschel von 50 Pf.
an bis 200 W.
Straussfedern, 1/4 m lang,
von 30 Pf. an,
ca. 1/2 m lang von 3 W. an
bis 48 W.
Größte Auswahl!
H. Hesse.
Scheffelsstrasse 10/12
P. I.-IV. Etage.

Basthüte

neueste Formen
von A 1,85 an
H. Hensel
Strohutfabrik
Zinzendorfstr. 51.

Brillanten, Perlen, Pfandscheine

kauft zu den höchsten Preisen
William Hager jr., Schillerstr.

Königl. Opernhaus.

Die lustigen Weiben
von Windsor.
Rauschphantastische Oper in
drei Akten, nach Schiller von
Louis Meißner. Regie: H. Hies.
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.
Dir. John Bellini. Musik: Ernst
Herz. Bühnenmaler: W. Göttemann.
Dressurmeister: W. Hies. Kostüme:
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.
Dir. John Bellini. Musik: Ernst
Herz. Bühnenmaler: W. Göttemann.
Dressurmeister: W. Hies. Kostüme:
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.

Königl. Schauspielhaus.

Die Journalisten.
Lustspiel in drei Akten von
Gustav Strauß.
Reg. Oberst a. D. Adolf Müller.
Dir. John Bellini. Musik: Ernst
Herz. Bühnenmaler: W. Göttemann.
Dressurmeister: W. Hies. Kostüme:
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.

Residenz-Theater.

Der Favorit.
Operette in drei Akten von
L. Gänzl und H. Strauß.
Regie: Hermann Hoffmeister.
Dir. John Bellini. Musik: Ernst
Herz. Bühnenmaler: W. Göttemann.
Dressurmeister: W. Hies. Kostüme:
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.

Albert-Theater.

Die Journalisten.
Lustspiel in drei Akten von
Gustav Strauß.
Reg. Oberst a. D. Adolf Müller.
Dir. John Bellini. Musik: Ernst
Herz. Bühnenmaler: W. Göttemann.
Dressurmeister: W. Hies. Kostüme:
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.

Central-Theater.

Die Fahrt ins Glück.
Operette in drei Akten von
Franz Lehár u. Carl Sch.
Regie: Hermann Hoffmeister.
Dir. John Bellini. Musik: Ernst
Herz. Bühnenmaler: W. Göttemann.
Dressurmeister: W. Hies. Kostüme:
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.

Volkswohl-Theater.

Die Fahrt ins Glück.
Operette in drei Akten von
Franz Lehár u. Carl Sch.
Regie: Hermann Hoffmeister.
Dir. John Bellini. Musik: Ernst
Herz. Bühnenmaler: W. Göttemann.
Dressurmeister: W. Hies. Kostüme:
Hilfsregie: Hermann Hoffmeister.

Tymians Thalia-Theater.

„Der Hias“.
Täglich abends 7 1/2 Uhr.
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
nachmittags 3 1/2 Uhr keine Probe.

U.-T.-Lichtspiele.

Täglich von 4 bis 10 Uhr.
Mit Sachkenntnis in dem herrlichen
Traumspiel Capino.
Der vergessliche Professor.
Lustspiel in einem Akt mit Knackpö-
nen. Neueste Arrangements von H. Hies.

Olympia-Theater.

Täglich von 4 bis 10 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.
Trennung der Frauen
in dem herrlichen Drama
Berthelme Wippen.
Dolles und Liebes.
Lustspiel in drei Akten.
Neueste Arrangements von H. Hies.

Prinzeß-Theater- Lichtspiele.

Täglich von 4 bis 10 Uhr.
Die Schicht an der Gemme.
(Militär-mitrische Aufnahmen).
Ein bellanter Auftrag. Lustspiel in drei
Akten. H. Hies. Regie. Das heutige
Blatt enthält 14 Seiten

Seite 8
Dresdner Nachrichten
Dienstag, 27. März 1917
Nr. 84

— Einmal Besuchen im Ansehen. Bei der Jubiläum...

— Zirkus Cortesani. Der heiaende Besuch der Vor...

— Extraktene Pferde. Am Ausstellungsplatz ober...

— Einbrüche in Bäckereien. In letzter Zeit sind...

— Tod auf der Straße. Auf dem Bischofsplatz wurde...

— Die Leiche eines unbekannten Mannes im Alter von...

— Die Feuerwehre wurde in der Nacht am Sonntag...

— Verordnungsblatt des Königl. Sächsl. Staatsverwaltun...

— Briesnitz. Die Gemeindevorstände von Briesnitz...

— Cöffehaube. Die ordentliche Hauptversammlung...

— Töschchen. In der Hauptversammlung des Frauen...

— Festschappel. Das Kirchenkonzert am Sonntag, unter...

— Haselhof bei Dohrenstein-Ernthal. In Anerkennung...

— Das Ränkelplakat im Dienste der Kriegsanleihe.

— Ein unbekannter Brief von Marianne Glud.

— Ein räthelhaftes Musikinstrumentensteuer in Dresden.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

— Dresden. Dresden. Dresden. Dresden. Dresden. Dresden.

— Einmal Besuchen im Ansehen. Bei der Jubiläum...

— Zirkus Cortesani. Der heiaende Besuch der Vor...

— Extraktene Pferde. Am Ausstellungsplatz ober...

— Einbrüche in Bäckereien. In letzter Zeit sind...

— Tod auf der Straße. Auf dem Bischofsplatz wurde...

— Die Leiche eines unbekannten Mannes im Alter von...

— Die Feuerwehre wurde in der Nacht am Sonntag...

— Verordnungsblatt des Königl. Sächsl. Staatsverwaltun...

— Briesnitz. Die Gemeindevorstände von Briesnitz...

— Cöffehaube. Die ordentliche Hauptversammlung...

— Töschchen. In der Hauptversammlung des Frauen...

— Festschappel. Das Kirchenkonzert am Sonntag, unter...

— Haselhof bei Dohrenstein-Ernthal. In Anerkennung...

— Das Ränkelplakat im Dienste der Kriegsanleihe.

— Ein unbekannter Brief von Marianne Glud.

— Ein räthelhaftes Musikinstrumentensteuer in Dresden.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

— Dresden. Dresden. Dresden. Dresden. Dresden. Dresden.

Unsere 'Marine' Zigarette 3 Pf. einschliesslich Kriegsaufschlag. Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft

Haushaltungsschule mit Pensionat und landwirtschaftliche Frauenschule. Warmbrunn im Riesengebirge.

— Landgericht. Die vorbestrafte Verkäuferin Hildegard...

— Amtsgericht. Der Kraftwagenführer Albert Rudolf...

— Ein räthelhaftes Musikinstrumentensteuer in Dresden.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Dresden. Dresden. Dresden.

Börsen- und Handelszeitung

Von der Berliner Börse. Dresden, 24. März. Mit der gleichen Besorgnis...

Berlin, 24. März. (Eig. Drahtmeldung.) An der Fondsbörse erhielt sich die letzte Grundstimmung...

An der Berliner Fondsbörse sind nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten...

Berlin, 24. März. Börsen-Stimmungsbild des 24. 3. 1918. Der Börseverkehr nahm heute einen ruhigen Verlauf...

Treuhandbank für Sachsisch-Altenteilsbank, Dresden. Die gestern abgehaltene ordentliche Hauptversammlung...

Deutsche Bank. Die Sitzung des Aufsichtsrates, in welcher der Rechnungsabschluss für 1918 vorgelegt werden wird...

Deutsche Grundkreditbank, Berlin. In der ordentlichen Hauptversammlung waren 2014 alte Aktien und 1809 junge Aktien...

Preussische Bank, Altenteilsbank. In der Hauptversammlung, in der 20 Aktionäre mit 67 Stimmen amtierten...

Hamburgerische Bank von 1844 N. H. Der Aufsichtsrat schloß für 1918 wiederum 4 % Dividende vor.

Wagner Kreditbank. Der Aufsichtsrat beantragt, aus dem 1918 171 004 Kronen (478 000 Kronen mehr als im Vorjahre)...

Starke Neberzeichnung der neuen Wiener Anleihe. Der „Reichspost“ zufolge wurde auf die neue Anleihe der Stadt Wien...

Neue Deutsche-Böhmische Elbschiffahrt, Aktiengesellschaft, in Dresden. Die der Vorstand in seinem Geschäftsberichtsbericht für 1918...

Härter & Reichelt Aktiengesellschaft, Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 19. April einzuberufenden Hauptversammlung...

W. Sächsische Aktiengesellschaft für Zersetzungsabteilung in Radeberg. Vom Bericht des Vorstandes wurde im abgelaufenen Geschäftsjahre...

haben; auch die Werte dafür lagen gegen Ende des Berichtsjahres...

Dittersdorfer Holz- und Kautschuk-Fabrik, Aktiengesellschaft. Die Hauptversammlung legte die Dividende auf 15 % fest...

Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Leipzig. Das Unternehmen verzeichnete im 1918 an Provisionen 101 230 M. (127 405 M.)...

Thüringische Papierfabrik, N. O. zu Gelnhausen. Die Verwaltung teilt mit, daß die ersten sechs Monate des Berichtsjahres...

Neue Aktiengesellschaft. Die Firma G. F. Hülich, Sagnat-Brennerei in Witten, wurde unter Mitwirkung...

Chemische Fabrik auf Altona (vorm. G. Schering) in Berlin. Der Aufsichtsrat wird für 1918 bei als reichlich bezeichneten Abschreibungen...

Vogel-Altenteilsbank, Altona. Die Hauptversammlung legte die Dividende für 1918 auf 5 % fest.

Altenteilsbank Radeberg vorm. Ruch & Vinhardt, Radeberg i. B. In der Sitzung des Aufsichtsrates ist beschlossen worden...

Kreuzbergische N. O. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen. Der Aufsichtsrat schloß der zum 24. April einzuberufenden Hauptversammlung...

„Stieba“ Neue Opelener Portland-Zementfabrik Akt.-Ges., Oppeln. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Hauptversammlung...

H. Suhl & Co. Aktiengesellschaft für Metall-Industrie. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der zum 14. April d. J. einzuberufenden Hauptversammlung...

Das Komitee für die Liquidation deutscher Firmen in England, das in der vom Handelsvertragsgesetz fürzlich veranfaßten...

Wirtlich notierte Devisenkurse. Berlin 24. März. Wechselkurs: London (100 Sch.) 24 1/2, Paris (100 Fr.) 127 1/2, New York (100 \$) 20 1/2...

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, etc.), date (24. März), and exchange rates for various currencies.

Wochen- und Monatskurse. Wochen per 100 M., per Juli 1918: 110, per Septbr. 109, per Juli 114, per Septbr. 112.

Wochen- und Monatskurse. Wochen per 100 M., per Juli 1918: 7,62, per Juli 7,76, per Juli 7,90, per Septbr. 8,07, per Septbr. 8,12.

Für unsere Kameraden. Was essen wir morgen? Getreide mit Schorleartoffeln.

Aerztliche Personal-Nachrichten

Sanitätsrat Dr. Georg Winkler, Spezialarzt für Hautkrankheiten, verzoogen nach Bankstrasse 9, 11. Bernburger 30 000.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung des kaiserlichen Reviers Zautscha, mittelfürstlich Kadeberg und Königsberg gelegen, ca. 634 Hektar umfassend...

Sonnabend den 31. März 1917 von nachmittags 3 bis 5 Uhr im kaiserlichen Wäldchen zu Zautscha öffentlich nach dem Meistgebot...

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde Biebla bei Ramenz, 10 Minuten von der Haltestelle Gannsdorf, ca. 800 Hektar umfassend, Hochwäldchen, soll...

Sonnabend, den 31. März 1917, nachmittags von 2-5 Uhr, in der Schappangischen Schenkwirtschaft zu Biebla auf 6 Jahre, vom 1. September 1917 bis 31. August 1923...

Biebla bei Ramenz, den 13. März 1917. Der Jagdvorstand.



Sicherste Kapitalanlage

bei hoher Verzinsung auch in Kriegszeiten gewährt besonders älteren Leuten die

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden

nach Abteilung B durch Einzel- und gemeinschaftliche Rentenversicherung mit Kapitalversichert, verbunden mit Gewinnberechtigung...

Auskunft und Schriften erhält man bei der Hauptgeschäftsstelle: Stingsstraße 25, I.

LACKE

für alle Zwecke der Industrie in überragender Güte preiswert

Wilhelm Süring, Lackfabrik Reich, Dohnaer Str. 69.

Fernspr. 21103, 21133.

Wetterlage in Europa am 26. März, 8 Uhr vorm.

Table showing weather conditions across Europe, including temperature, wind, and cloud cover for various cities.

Wettertelegramme aus Sachsen, 26. März, früh.

Table showing weather telegrams from Saxony, including temperature and wind for Dresden, Leipzig, and other locations.

Der 25. März verlief nahezu trocken und am Tage meist trüb, nichts vorwiegend heiter. Die Temperatur zeigte von -10 Grad (Niedrig) bis zu +3 Grad...

Aufsicht für Dienstag den 27. März. Meist trüb, wärmer, zeitweise Niederschläge.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table showing water levels of the Elbe and its tributaries, including stations like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

Vertical text on the right margin: Nr. 91, 'Fischer Nachrichten', 'Stingsstr. 27, Dresden 1917', 'Seite 11'

Der Arm des Verbrechers. Novelle von R. Berthold.

worben. Sie wollte zufrieden sein... Mitten in dieser atemlosen Arbeit... Und die dem Mate gefolgt sind, sagen nun: mein Geld liegt fest, wie soll ich es denn einrichten...

Und die dem Mate gefolgt sind, sagen nun: mein Geld liegt fest, wie soll ich es denn einrichten, Kriegsanleihen zu kaufen?

So laßt euch sagen, ihr alle mit dem Wahn, daß das Zeichnen der Kriegsanleihe...

Du mit deinen Hypotheken, die du dich vielleicht nun hinter weibliche Hilfslosigkeit verschaukelst...

So laßt euch sagen, ihr alle mit dem Wahn, daß das Zeichnen der Kriegsanleihe in sich bergen...

Du mit deinen Hypotheken, die du dich vielleicht nun hinter weibliche Hilfslosigkeit verschaukelst...

So laßt euch sagen, ihr alle mit dem Wahn, daß das Zeichnen der Kriegsanleihe in sich bergen...

So laßt euch sagen, ihr alle mit dem Wahn, daß das Zeichnen der Kriegsanleihe in sich bergen...

Ina war weith geworden wie ein Blatt Papier... Aber warum nur? Was haben sie für Grund, uns so anzuliegen? ... Herr Schichtlin? ... Herr Schichtlin? ... Herr Schichtlin?

Das ist reichbesessene Dienerin ging hinaus. Ina war ganz vernichtet auf einen Stahl hingefallen...

Das ist reichbesessene Dienerin ging hinaus. Ina war ganz vernichtet auf einen Stahl hingefallen...

Das ist reichbesessene Dienerin ging hinaus. Ina war ganz vernichtet auf einen Stahl hingefallen...

Das ist reichbesessene Dienerin ging hinaus. Ina war ganz vernichtet auf einen Stahl hingefallen...

LECIFERRIN von grossem Erfolg nach Erschöpfungszuständen, bei körperlicher und geistiger Ueberanstrengung. Preis Mk. 3,- die Flasche, auch in Tablettenform Mk. 2,50, bequem auf Reisen; überall erhältlich.

Offene Stellen Das 2. Ersatz-Bataillon 3. Inf. Regiments Nr. 102 in Göbau, Sa., sucht für seine am 1. April 1917 zu errichtende Kantine mit Verkaufsstelle einen geeigneten Bewerber als Pächter.

Dreher gesucht. „Univorsolle“ Zigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co., Dresden-N., Tharandter Straße 17.

Stereotypen- und Buchdruckerei-Hilfsarbeiter gesucht. Dresden Nachrichten, Marienstraße 38. Schirmmeister, auch Reingehilfen, und Wirtschaftshilfen werden zum 1. April gesucht. Stadig-Wiedera, Reigierstraße 200, Trieba-Dorf.

Stellmacher und Tischler gesucht sofort. Hofwagenfabr. Gläser, Arnoldstraße 18/24. Junger Kellner gesucht, sofort oder später. Hotel Kaiserhof, Dresden-N., an d. Augustenbrücke. Oberkellner, m. 1 Gehl., 1. u. 1. S., Frei, Unter, Lehrschweizer, Bögel, Schirmstr., Rechte, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Vergolderlehrling, gegen wöchentl. Vergütung, sowie festlicher Knaube, der Ostern die Schule verläßt, als Laufbursche gesucht. Hahn & Trautner, Weinmeisterstraße 6. Lehrling günstigen Bedingung. Paul Krause, Kleinmühlmeister, Wicheln. Zuverlässige Frauen zum Austragen von Zeitungen werden gesucht. „Dresdner Nachrichten“ Marienstraße 38/40, 1.

Fräulein aus gut. Familie, 20-25 J. alt, für H. Wenzelstr. 13. April od. 1. Mai gesucht. Wirtsch. und etw. Sprachl. erwünscht. Postleuten-töchter bevorzugt. Gefl. Off. u. M. F. 50 an Hasenstein & Vogler, Meissen, erb. Für 1. April suche ich eine zuv. 6 im Kochen erfahrene Wirtschafterin. Zeugn. u. Gehaltsford. zu richten an Frau Blume, Ritterstr. Windschleuba (Altendburg). Suche für 1. 4. 1917 ein Stubenmädchen, firm im Wäsche u. Zimmerauf-räumen. Etwas Nähen u. Sticken erwünscht. Frau von Minskowitz, Tornowriedenbad, Bez. Leipzig. Kräftiges, jüngeres Hausmädchen in Pfarrhaus d. Meissen gesucht. Off. u. U. 1488 Exp. d. Bl. erb.

Zehnjährige Sattler- und Tabackier-Artikel-Großhandlung in Stadt von ca. 10.000 Einwohnern sucht per sofort erfahrene, brandtschuldische Buchhalterin, verfertigt in Schreibmaschine und Klenographie. Off. mit Zeugnis abschreiben, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten unter R. 1435 an die Exp. d. Bl.

Junger Däne, 20 J., Ausbildung, Reallexikon, 2 J. in Bittu, 2 J. in Kolonial-u. Landhandel, gute Kenntnisse im Deutsch, aber ungeübt im Sprechen, sucht 1. Mal Stellung in Deutschland, teils der Sprache wegen, und um sich das fortw. deutsche Arbeiten anzueignen. Näheres durch W. Wteder, Tragde (Dänemark).

Hausmädchen für Stubenarbeit, nicht unter 20 Jahren, Bild u. Zeugnis abschreib. u. Z. 1444 Exp. d. Bl. erb. Jung. Mädchen als Anwartsung f. vorn. gesucht. Behringstr. 16, 1. r. Mädchen für H. Haushalt gesucht. Fr. Cl. Wolf, Landstr. 23, prl.

Stellengesuche Berufs-Landwirt, 36 Jahre alt, verb., lindekt., mit reichen landwirtsch. Erfahrungen, sowie in Forst-., Jagd-, Fischerei-, Brennerei-, Ziegelei-, sowie allen anderen Nebenbetrieben bewand., sucht die vollständige Verwaltung einer größeren Begüterung zu übernehmen. Nur Dauerstellung kommt in Frage. Gute Zeugn. u. Empfehlg. vorhanden. Werte Angebote u. M. 1421 Exp. d. Bl.

Tücht. verh. Gärtner, Mitte 40, mit nur erstl. Zeugn. u. Empfehlg., sucht zum 1. Mai Dauerstellung auf besserem Besig. Bevorzugt: Schön angelegte Gärtnerzettel mit größerem Obli- und Gemüsebau. Werte Off. erb. M. 1404 an die Exped. d. Bl.

Suche Stelle als Scholar ohne gegenseit. Vergütung. Gefl. Angebote erbittet Götte, Insp., Rittergut Heyda bei Falkenberg, Bez. Leipzig.

Wirtschaftsfräulein, 28 J., erf. in allen Zweigen des Haushalts, gern selbstständig, sucht sofort oder später selbstständ. Stelle, am liebsten in hauseig. Haush. Würde auch gern ein-sache christliche Arbeiten mit-übern. Gute Zeugn. u. Angeb. erb. H. Nengel, Naumburg a. S., Schönburgerstr. 28. Auf wech. größerem Gut oder Rittersgut wird ig. 22. Mäd-chen Gelegenheit gegeben, sich in der Landwirtschaft gründl. auszubilden? Familienanschluss und etwas Taschengeld erwünscht. Werte Angebote unt. T. 1432 an die Exp. d. Bl. zu senden.

25jähr. Mädchen sucht Stellg. in Starkenspf. Näh. T. Eckhofelber, Radeburgerstr. 8, 1. Suche für meine Tochter, 18 J., alt, baldigst Stellung als Scholarin auf größerem Gute. Familien-anschluss, kleines Taschengeld erwünscht. Werte Off. zu senden an Frau Bertha Otto, Jöhlichsen bei Großenhain. Für ein Ostermädchen, gut erzogen, kräftig u. lindekt., wech. lust zur Wirtsch. hat, suche Stellg. in der Umgebung von Dresden Familienanschl. erw. R. Petras, Dresden-N., Gr. Meißner Str. 15, 3.

Sandwirtschafterinnen, bessere u. einfach für jede Arbeit, Wirtschaftsprüferin, als Scholarin ausgebildet, Wirtschaftsmädchen, schon in Landwirtschaft abgewandt, Wirtschaftsschleifer, Pferde- u. Osterjungen empf. Stellenvermittler Otto Suther, Dresden, Wittenerstr. 24. Tel. 22349.

Geldverkehr 400 Mark von Beamten auf 1. 3. u. 1. gef. Off. u. S. Q. 104 Exp. d. Bl. Parichne erhalten vollen Lohn vorbest. Off. u. B. A. P. 15 Annahmest. d. Bl. Amalienstr. 22.

Gatte sie das um den Mann verdient, dem sie ihre Liebe geschenkt? Ob, wie stark und groß war dagegen ihre Empfindung! Keinem Menschen wäre es möglich gewesen, ihn in ihren Augen herabzusetzen, — und wenn er der fürchterlichen Schuld wäre geziehen worden, — sie hätte an ihn geglaubt ohne alle Rechtfertigung! Aber so war es ihm ja ganz bequemer, — niemand wußte um ihre Verlobung, — er brauchte nur fortzugehen ohne Abschied, und die Sache war erledigt! Ob, schändlich, — schändlich! Eine große Bitterkeit nahm von ihrem Herzen Besitz, die auch nicht schwand, als Frau von Hilger erzählte, Herr Molander habe nach Jna gefragt, auch bei Frau von Hilger Einlass gesucht, um Abschied zu nehmen, — freilich vergebens. Er habe aber hinterlassen, daß er bald von Berlin aus schreiben würde.

Jna lächelte herb und spöttisch. Sie sah dieses alles nur für eine Formel an und war sehr überzeugt, weder von dem Geliebten einen Brief zu erhalten, noch ihn je wiederzusehen. In einer schlaflosen, tränenreichen Nacht verarbeitete sie ihre Glückhoffnungen.

Als der junge Tag erwachte und mit goldigem Glanz Berge und Täler überdeckte, da hielt es sie nicht länger im engen Zimmer. Sie badete ihre brennenden, übermäßigen Augen, keidete sich an und eilte hinaus in den jungen Morgen, um sich selbst und ihren Lebensmut draußen in der Natur wiederzufinden. Mühsam schritt sie vorwärts durch den vom Morgentau noch feuchten Wald, und als die Sonne höher hieg und die Taupfropfen von Blumen und Gräsern trocknete, bestand sie sich schon auf der freien Landstraße, welche noch einem benachbarten Dorfe führte.

Nicht weit dahinter in einer lieblichen, buchtenförmigen Talenkung lag ein Wohnhaus, ein beliebter Ausflugsort, dorthin lenkte Jna ihre Schritte, um eine kleine Erfrischung einzunehmen. In dem schattigen Garten waren lange Tische aufgestellt, — Mädchen waren beschäftigt, blütenweiße Decken darüber zu breiten, andere brachten Geschirre herzu. Es wurden ansehnlich Vorbereitungen getroffen, um eine größere Gesellschaft zu bewirten. Auch der Wirt selbst war eifrig beschäftigt. Als er die junge Dame bemerkte, welche sich an einem kleinen Tisch niedergelassen hatte, trat er herzu, um sich nach ihrem Besuche zu erkundigen. Doch seine fremde Gesichtszüge veränderte sich in frohes Erstaunen, als er Jna erkannte.

„Fräulein Hartwig,“ sagte er, indem er sich tief verbeugte; „es ist hübsch von Ihnen, daß Sie mich auch mal heimsuchen. Ja, ja, es hat sich ganz schön herumgesprochen drüben im Sanatorium, daß ich hier die Bismühle in Pacht genommen habe.“

„Meine Ahnung,“ lächelte Jna, dem Manne die Hand hinstreckend, die jener mit dankbarer Freude ergriff. „Wohnt es Ihnen gut, Friedrich? Und so ist es am Ende zu Ihrem Glück gewesen, daß Sie damals den Verzicht bei uns hatten.“

„Nun, Fräulein, leicht ist es mir nicht gefallen,“ sagte der ehemalige Pfleger des Sanatoriums, indem er einen Stuhl heranzog und sich Jna gegenüber niederließ; „denn ich sehe Sie, Verdacht ist Verdacht, und ich hatte was auf meine Ehre. Aber unter Herr wußte es ja, daß ich niemanden bestrafe, und hat mich nur fortgeschickt, wie er mir selbst versichert, um den Wästen einmal den Willen zu tun. Na, und daß ich nicht der Dieb war, ist ja nun zur Genüge bewiesen; denn wie mir der Polizeikommissar erst gestern sagte, sind seitdem noch Diebstähle genug vorgekommen. Trotzdem läßt es mir keine Ruhe, bis der wirkliche Täter erst einmal festgenommen und die ganze Geschichte erst einmal aufgefächert ist. Ja, tausend Mark legte ich auf einem Brett hin, wenn ich selbst den Schuft entdecken könnte.“

Jna blickte auf. Konnte sie hier nicht einen Bundesgenossen finden, der vielleicht auch ihr beifällig war? „Nun,“ sagte sie mit bitterem Lächeln, „den Schuldigen haben Sie vielleicht jetzt eben vor sich.“

Friedrich rief die Augen weit auf und starrte bestürzt die Sprechende an. „Sie sprechen mit mir, Fräulein,“ hauchte er endlich.

„Aber durchaus nicht,“ entgegnete Jna; und nun erzählte sie, wie sie und ihre Schwester in den schändlichen Verdacht geraten seien, von dem sich zu reinigen ihnen nicht einmal Gelegenheit gegeben wurde.

Friedrich hatte aufmerksam und mit Zittern des Erstaunens und der Empörung zugehört. Nun sah er nachdenkend und äunm, bis ihm endlich ein Gedanke zu kommen schien.

„Halten Sie mich nicht für neugierig, gnädiges Fräulein,“ sagte er, „wenn ich jetzt einige Fragen an Sie stelle. Aber ich glaube einen Anhalt gefunden zu haben.“

„Nimmer fragen Sie nur,“ entgegnete Jna freundlich. „Ich will annehmen, daß Sie ein Polizeikommissar sind.“

„Nun gut, Sie sagen, daß Herr Schüchlin gegen Sie geredet hat, und daß Sie gerade gegen ihn einen unbestimmten Verdacht hegen? Nun, Sie sind ein

schönes Fräulein. Hat sich der Herr vielleicht in Sie verliebt und eine Abweisung erhalten?“

„Allerdings, so ist es. Sie sind sehr schärfichtig.“

„Also schon eine Spur. Und wenn er infandte ist, den Verdacht auf jemanden zu lenken, so muß er zum wenigsten wissen, wer der eigentliche Täter ist.“ Und leise, mit vorgehaltener Hand, fügte er hinzu: „Wenn er es nicht gar selbst ist.“

„Ich habe dem Menschen von Anfang an Schlimmes angetraut,“ gab Jna zu. „Aber so ganz aus Veratemöhl kann man einen Menschen doch nicht anklagen, und gegen ihn fehlt jeder Anhalt. Mein Verdacht ist nur Gefühlssache.“

„Was oft viel richtiger fährt, als anscheinende Verdachtsmomente. Sehen Sie, gnädiges Fräulein, daß er selbst schon bescholten worden ist, hat gar nichts auf sich. Das kann auch fingiert sein. Und daß bei einer vollständigen Durchsuchung seinerzeit bei ihm nichts Verdächtiges gefunden worden ist, na, man kennt ja derartige Nachforschungen! Wenn nicht gegen den Betroffenen ein ganz bestimmter Verdacht vorliegt, ist ja unsere Polizei rücksichtslos genaug, und solch ein Kerl doppelt schau. Aber schon, daß er immer die Hände fest auf dem Rücken hält, ist mir verdächtig.“

„Damit kommen Sie doch vom Ziele ab,“ unterbrach ihn Jna. „Gerade im Gegenteil! Durch diese Haltung seiner Hände entkräftet er ja gerade jeden Verdacht, der auf ihn fallen könnte. Denn ein Taschendieb braucht seine Hände, und die hat er, sichtbar für jeden Beobachter, außer Dienst gestellt.“

„Eben deshalb,“ beharrte der Mann. „Lassen Sie mich nur machen, ich werde und muß den Schurken entlarven, der allen möglichen Menschen die Ehre abschneidet. Aber entschuldigen Sie mich, gnädiges Fräulein. Gleich bin ich wieder da.“

Er eilte nach dem Hause, wo man ihn befehlen, anordnen, schelten hörte, und Jna sah unterdessen und dachte über das Gehörte nach. Doch in kurzer Zeit kehrte der Wirt zurück und griff auch gleich wieder das vordrin abgedruckene Gespräch auf.

Gnädiges Fräulein, mein Entschluß ist gefaßt, und die Gelegenheit ist günstig. In einer Stunde etwa erwarte ich sämtliche Gäste des Sanatoriums zu einem kleinen Essen mit darauffolgendem Waldkonzert. Es ist sozusagen, um darzutun, daß ich nun in der guten Meinung der Herrschaften wiederhergestellt bin. Aber ich muß es Ihnen noch handgreiflich beweisen, und dazu sollen Sie mir helfen.“

„Wenn, Aber wie?“ fragte Jna voll Spannung.

„Sie haben weiter nichts zu tun, als sich möglichst unbefangen unter die Gäste zu mischen.“

„Aber das geht doch nicht. Niemand spricht mit mir, keiner steht mich an —“

„Tun Sie es dennoch, gnädiges Fräulein, — bewingen Sie sich nur dieses eine Mal. Es gilt, einen schlimmen Verbrecher zu entlarven — denken Sie daran! Und wenn ich richtig rechne, wird der Schuft sich in Ihre Nähe drängen. Dann laufen Sie ja nicht weg; denn nach meinem Ermessen wird er die gute Gelegenheit, Sie nochmals zu verdächtigen, gewiß nicht veräumen.“

Jna reichte dem Manne die Hand. „Ich werde tun, was Sie mir raten,“ sagte sie lächlich.

Die sechste deutsche Kriegsleihe und die deutsche Frau.

Von Ida Hon-Ed, Lübeck.

Die neue Zeit und das neue bürgerliche Geistesbuch haben der deutschen Frau große Selbstständigkeit in der Weltwirtschaft gebracht. Es gibt Millionen Frauen, die durch einen Berufserwerb vollständig unabhängig dastehen. Auch die Arbeiterinnen, die ihrem Manne Vermögen zubrachten, sind mit diesem ihren Besitz nicht mehr so ohne Einspruchs- und Verfügungsrecht seiner Verwaltung anheimgegeben. Von den Witwen und ledigen Gebliebenen gar nicht zu sprechen, die in der Lage sind, ruhevoll und sorgenlos dem Daseinskampf ihrer Schweftern nur von weitem zuzusehen. Ob der wirtschaftliche Rahmen all dieser Frauen nun weit oder eng ist: alle können sich an der Kriegsleihe beteiligen.

Wie? Auch noch Geld geben? Hat die deutsche Frau sich nicht mit der großartigen Einopferung ihrer Zeit und Kraft den Kriegsaufgaben gewidmet, wo immer sich ihr welche boten? Ja, das hat die deutsche Frau getan. Und ohne sie konnte der Krieg gar nicht mit der vollen Sammlung all der wäunlichen Kraft geführt werden, wie es zu unserem Stolz und zur leidenschaftlichen Bewunderung der Welt geschieht. Das ist von allen beruflichen Stellen oft voll Dank betont

Julius Blüthner's Piano-Magazin, Prager Str. 12.
Fernsprecher 16378.

Geldverkehr

12 000 Mark

II. Hypothek

auf Wohnbau in Dresden-N. gesucht. Nehme Objekt an oder trage Verlust. Gest. Off. erb. u. S. T. 107 Exped. d. Bl.

150000 Mk.

hat privat. Landwirt sofort auf sichere Hypothek, mögl. auf Güter, anzulegen. Gest. Off. u. S. T. 99 Exp. d. Bl.

Miet-Angebote

Loschwitz, Körner-Flischerladen mit Einrichtung, auch National-Registrierkasse, ist auf Kriegsdauer vorübergehend zu vermieten. Näh. bei Friedländermeister Lindner, Grundstr. 24.

Böttgerstraße 44, beim Wilden Mann, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, Gas, Garten, für 620 Mk., und **Ferdinandstr. 12,** 3. Gesch., für 850 Mk. jäh. oder später zu vermieten.

I. Etage (600 Mk.), Ballon, 3 Z., 1 B., 1 n. Bad, Speisek., gr. Hof, u. Zub., zu verm. Näh. Grillparzerstr. 22, pt. I.

Herrschaftl. Besitzung mit 8000 qm Park, vortnehmer Ausstattung, bei Dresden, Nähe Strahenb., tobessaloh. i. 97 000 A zu verk. d.

Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Brennerei-Rittergut i. Nd.-Schl., 3000 Mg. leuchtiger Boden, 100 Ma. Wiese, 500 Mg. Wald, prima Gärten, nahe Stadt u. Bahn, für 1 200 000 Mark bei 300 000 Mark Anzahl. sofort veräußlich.

Offerten unter B. H. 4107 an Rudolf Mofse, Dresden.

Mehrere Rittergüter in Sachsen sind durch mich preiswert zu verkaufen.

Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

3^{1/2} Meile Dresden u. 3 km von Bahnh. gelegen

Freigut mit ca. 340 Mg. Feldern und Wiesen, 18 Mg. Wald, 6 Herden, ca. 45 St. Rindvieh, 10 Schweine, 7 Schafen, verkaufe bei 10 000 A. Näh. durch

Fischer & Co., Dresden, König-Johann-Str. 9, 1.

Herrschaftl. Villa am Großen Garten, vornehme, freie, sonnige Lage, mit 16 Z., sehr gr. Räumen, für 1 auch 2 Fam. benutz., modern u. hochsolid gebaut, von schön Garten umgeb., günstig zu verkaufen. Off. erb. u. S. A. 89 an die Exped. d. Bl.

Piano oder Flügel zu kaufen gesucht
Mathildenstraße 1, 1. I.

Gemüse-, Gras-, Blumen-Sämereien

Arthur Bernhard, Dresden-N., Am Markt 5.
Fernsprecher 13706.

Max Weck, Pirnaische Straße 14, Spezialitäten in Reinigungs-, Wäsche- und Scheuermitteln.

Vorzügl. Parfett-Vinoleum-Wachs.

Intensiv-Reiniger, d. glänzende Universal-Reinigungsmittel für die Hausfrau.

Gute Seifen- und Waschpulver.

Haubenneze Etüd 50 A, Dbd. 5 A, n. Garmanufaktur
Fran Emma Schunke,
Wilsdruffer Str. 40, 2.

Ich suche aus Privat

5 Perser-Toppiche,

1 Speisesimmer-Toppich,
1 Herrenzimmer-Toppich u.
3 Verbindungstücke, darunt.
1 Klavier, zu kaufen.

Offerten unter E. S. 342 „Invalidendank“ Dresden.

Brillanten, größere Steine, Fassung Neben- lade, Reihhaussteine, usw. ganzer Familienkammus aus Privathand sofort höchstehend zu kaufen gesucht. Gest. Off. u. S. W. 109 an die Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche

Ein Verein mietet sofort oder später ca. 60-120 qm gross, hell. u. frendl. Raum in Dresden, möglichst langzeitl. Off. u. S. T. 106 Exp. d. Bl.

Suche für grösseren Fleischereibetrieb

paß. Räume mit schöner Stallung und gr. Hof, auch ganzes Hintergeb., sofort oder spät. zu pachten od. zu mieten. Off. u. S. V. 108 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Pensionen

Für Oberrealschüler (Obersekund.) gute Pension gesucht. Angeb. unter gleichzeit. Angabe, ob noch andere Pensionäre vorhanden, erb. Alfred Cassler, Oiberrbau i. E.

Grundstücks-An- und Verkäufe

Schloss- oder Rittergut, landschaftlich schön gelegen, mit gutem Acker und Jagd, von kapitalkräftigem Herrn zu kaufen gesucht. Gest. Angebote direkt vom Besizer erbeten unter B. 37 an Haasen- stein & Vogler, Dresden.

Suche Gut zu kaufen bei einer Anzahl. bis 60 000 Mk. im Königt. Sachsen, gleich welcher Gegend. Gest. Angebote unter V. 1434 an die Exp. d. Bl. erb.

Kaufe Zinshaus, wenn gut verzinslich. Zahlc beliebig bar an. Off. unter S. K. 98 Exp. d. Bl. erb.

H. Hensel
Strohhuftabrik

Hofl. Sr. Maj. des Königs von Sachsen

Zinzendorfstr. 51 Prager Str. 25.

Beachten Sie meine Schaufenster
und meinen Tagalhut für M. 8⁵⁰.